

Stellungnahme der WGK zur Verschmutzung der Schlei durch Plastikpartikel

Die Verschmutzung der Schlei durch geschredderte Plastikpartikel ist eine ökologische Katastrophe, deren Folgen zur Zeit nicht abzuschätzen sind.

Gerade die Tatsache, dass es sich um kleine und Kleinst-Partikel von Plastik handelt, macht die ganze Sache so dramatisch, weil hier eben keine einfache Müllsammelaktion nachhaltig helfen kann.

Plastik wird von Fischen, Vögeln und Säugetieren mit der Nahrung oder irrtümlicher Weise aufgenommen und nicht wieder ausgeschieden. Die Tiere verhungern mit dem Magen voller Plastik.

Die Verpflichtung der Stadtwerke Schleswig als nachgewiesenem Verursacher, den Plastikmüll aus der Schlei abzufischen ist eine notwendige und logische Konsequenz. Wer unser Grundwasser oder unsere Gewässer mit Schadstoffen belastet agiert immer überregional und muss überregional auch Verantwortung übernehmen.

Bleibt die Frage, warum es trotz Kenntnis der Verschmutzung so lange gedauert hat, den Verursacher zu identifizieren.

Muss nicht jedes Unternehmen, das Wasser in die Schlei einleitet prioritär gründlich geprüft werden?

Die Konsequenz für alle verantwortlichen Institutionen sollte nun sein, den Fehler bei der Kontrolle zu identifizieren, um zukünftigen Vorfällen ähnlicher Art vorzubeugen.

Es genügt nicht, den Schuldigen an den Pranger zu stellen. Aus dem Ökodesaster muss jeder seine Lehren ziehen und kritisch hinterfragen:

Welche Risiken bergen mein Verhalten/mein Unternehmen für die Umwelt?

Wo muss konsequenter kontrolliert werden, ob die Umweltschutzvorschriften auch konsequent eingehalten werden?

Sind unsere Behörden in der Lage, die notwendigen Kontrollen zu leisten?

Reicht es aus, nur stichprobenartig zu kontrollieren oder brauchen wir eine umfassende vorsorgende Kontrolle?

Müssen wir anstatt in neue Vorschriften lieber in die Kontrolle der Einhaltung der bestehenden Vorschriften investieren?

Diese Fragen gelten für alle Maßnahmen, die Schadstoffe oder Schadenverursacher in die Umwelt emittieren.

Die WGK fordert, dass im Kreis Rendsburg-Eckernförde die zuständigen Umweltbehörden konsequent und vorsorgend alle Kontrollen mit der notwendigen Sorgfalt durchführen, damit solche Unfälle oder auch Umweltzerstörungen gar nicht erst passieren.